



Tanja Becker-Bender, Geigerin

Tanja Becker-Bender wurde in Stuttgart in einer Familie von Musikern und Wissenschaftlern böhmischer Herkunft geboren. Frühe musikalische Erfolge zeigten sich in höchsten Auszeichnungen bei den internationalen Wettbewerben in Genf (CIEM), Brüssel (CIM Chimay), Tokio (Bunkamura Orchard Hall Award), Houston, Gorizia und Genua (Premio Niccolò Paganini) und führten zu solistischen Auftritten unter der Leitung von Kurt Masur, Gerd Albrecht und Fabio Luisi u.a. mit renommierten Orchestern wie dem Tokyo Philharmonic Orchestra, Jerusalem Symphony Orchestra, Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, Houston Symphony Orchestra, Orchestre de la Suisse Romande, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Konzerthausorchester Berlin und dem Wiener, dem Zürcher und dem Prager Kammerorchester.

Sie spielte in Festivals zusammen mit Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Boris Pergamenschikow und Arnold Steinhardt und gab Rezitals in New York, Buenos Aires, Montevideo, Paris, London, Rom und Wien.

Tanja Becker-Bender erhielt ihre musikalische Ausbildung durch Wilhelm Melcher (Melos Quartett) an der Musikhochschule Stuttgart, David Takeno an der Guildhall School in London, Günter Pichler (Alban Berg Quartett) an der Musikuniversität in Wien und als Stipendiatin des DAAD und der ZEIT-Stiftung bei Robert Mann (Juilliard String Quartet) an der Juilliard School in New York. Weitere Impulse erhielt sie durch den Bartók-Schüler György Sándor in New York und durch Eberhard Feltz in Berlin.

Gleichermaßen bewandert in solistischem Repertoire, Kammermusik, Alter wie Neuer Musik, arbeitete sie zusammen mit Komponisten wie Cristóbal Halffter und brachte Werke von Rolf Hempel und Alexander Goehr zur Uraufführung.

Ihre im März 2009 beim britischen Label Hyperion erschienene Aufnahme der „24 Capricci“ von Niccolò Paganini wurde mit dem „Editor’s Choice“ Mai 2009 von „Gramophone“ ausgezeichnet. Dem gingen Aufnahmen bei Pavane Records mit Werken von Dvorák und bei Brilliant Classics mit Konzerten von Albinoni voraus.

2006 wurde sie in der Nachfolge von Maxim Vengerov als eine der jüngsten Professorinnen Deutschlands an die Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken berufen.

Tanja Becker-Bender spielt eine Violine von Giuseppe Guarneri del Gesù (Cremona 1728), Eigentum von „Blue de Brasil“ der Fazenda Ipiranga und Leihgabe aus dem Instrumentenfonds der Deutschen Stiftung Musikleben.